



24. September 2007

Aktuell. **SPD**

Kraft der
Erneuerung.

SPD-Parteivorstand, Telefon (030) 25 991-0, Internet: www.spd.de

Das neue „Hamburger Programm“

Eckpunkte der Empfehlung der Programmkommission

Die Programmkommission der SPD hat in ihrer letzten Sitzung am 23. September eine Überarbeitung des „Bremer Programmentwurfs“ vom Januar 2007 beraten und beschlossen. In diesen Text sind die zahlreichen Anregungen aus der Partei eingeflossen. Diese Empfehlung wird dem Bundesparteitag der SPD als Entwurf für das neue „Hamburger Programm“ vorgelegt.

1 Das neue Programm ist Ergebnis der ganzen SPD im Dialog mit den Bürgerinnen und Bürgern.

Das neue Hamburger Programm ist das Ergebnis eines mehrjährigen engagierten Diskussionsprozesses innerhalb der SPD und im Dialog mit gesellschaftlichen Gruppen. Keine andere Partei hat eine so intensive und offene Diskussion geführt.

Wir haben Experten befragt („100 kluge Köpfe“), in Hunderten Konferenzen, Foren und Veranstaltungen im Bund und auf regionaler Ebene den Dialog geführt; 40.000 Mitglieder der SPD haben an einer Mitgliederbefragung zum Programm teilgenommen; viele Zehntausend Menschen haben sich im Internet informiert oder an Diskussionen beteiligt. In die Überarbeitung des Bremer Entwurfs sind Gedanken von knapp 1000 Anträgen aus den Gliederungen eingeflossen. Das neue Hamburger Programm verbindet und eint die verschiedenen Impulse aus der SPD. Es schärft das Profil der SPD als Partei, die für Fortschritt und soziale Gerechtigkeit steht.

Wir haben diese Diskussion mit der Gesellschaft und auch stellvertretend für sie geführt. Wir geben Antworten auf die wichtigen politischen Fragen, die sich die Menschen in unserem Land stellen.

2 Das Hamburger Programm der SPD ist das erste und einzige Programm einer deutschen Partei, das eine politische Antwort auf die Globalisierung entwirft.

Die SPD ist die erste und einzige Partei in Deutschland und Europa, die auf der Grundsatzebene eine politische Antwort auf die Globalisierung entwickelt hat. Das Programm ist damit modern und zukunftstauglich.

Zum einen wollen wir auf europäischer und internationaler Ebene die Demokratie stärken und mehr Gerechtigkeit durchsetzen. Der wirtschaftlichen Globalisierung muss eine politische Globalisierung folgen. Der globale Kapitalismus braucht soziale und demokratische Spielregeln.

Zum anderen wollen wir im eigenen Land - zum Beispiel durch eine vorsorgende Sozialpolitik - die Weichen so stellen, dass auch unter den Bedingungen der Globalisierung Menschen gleiche Lebenschancen haben.

Das unterscheidet uns von anderen Parteien. Wir leugnen die Globalisierung nicht, aber wir unterwerfen uns ihr auch nicht. Wir sind der festen Überzeugung, dass sie gestaltbar ist. Bei uns gibt

es keinen Widerspruch zwischen allgemeinen Werten und politischer Praxis, so wie dies bei CDU und CSU der Fall ist.

3 Die Grundwerte bleiben für uns Freiheit, Gerechtigkeit und Solidarität. Nachhaltigkeit ist das Prinzip unseres Handelns.

Andere Parteien spielen die Grundwerte nicht selten gegeneinander aus: Je mehr Freiheit, desto weniger Gerechtigkeit und umgekehrt. Im sozialdemokratischen Verständnis bilden sie eine Einheit. Sie sind gleichwertig und gleichrangig. Vor allem: sie bedingen, ergänzen, stützen und begrenzen einander. Unser Verständnis der Grundwerte bewahrt uns davor, Freiheit auf die Freiheit des Marktes, Gerechtigkeit auf den Rechtsstaat, Solidarität auf Armenfürsorge zu reduzieren.

Angesichts der Herausforderungen des 21. Jahrhunderts, angesichts von Globalisierung und ökologischer Krise, betrachten wir Nachhaltigkeit als das einzig vernünftige Grundprinzip politischen und wirtschaftlichen Handelns. Das Prinzip Nachhaltigkeit bedeutet: Von der Zukunft her denken; dem Primat der Kurzfristigkeit widerstehen und ebenso der Dominanz des Ökonomischen; von der Idee der Gesellschaft her die Politik konzipieren und demokratische Vielfalt, ökologische Dauerhaftigkeit, soziale Integration und kulturelle Teilhabe als Leitideen sozialdemokratischer Politik verstehen.

4 Wir erstreben eine friedliche und gerechte Weltordnung. Das soziale Europa muss unsere Antwort auf die Globalisierung werden.

Wir setzen auf die Stärke des Rechts, um das Recht des Stärkeren zu überwinden. Die Sozialdemokratie ist eine Friedenskraft. Darum ist es unser Anliegen, die politischen Institutionen in Europa und der Welt zu stärken und zu demokratisieren.

Wir wollen eine starke UNO: Die UNO-Vollversammlung und die Stellung des UN-Generalsekretärs müssen gestärkt werden. Wir begrüßen den

Welthandel. Aber wir müssen die internationalen Institutionen so umbauen, dass die Entwicklungsländer faire Chance haben. Wir setzen uns für einen Globalen Rat der Vereinten Nationen für Wirtschafts-, Sozial- und Umweltpolitik ein.

Wir wollen eine neue Phase weltweiter Abrüstungs- und Entspannungspolitik einleiten.

Das soziale Europa muss unsere Antwort auf die Globalisierung werden. Wir wollen das demokratische Europa, also die Weiterentwicklung der Europäischen Union zu einer echten Demokratie. Unser Leitbild ist eine politische Union, die allen europäischen Bürgern demokratische Mitwirkungsrechte gibt. Das demokratische Europa braucht eine parlamentarisch verantwortliche Regierung auf der Basis einer Europäischen Verfassung. Wir wollen mehr europäische Demokratie wagen.

Neben die Wirtschafts- und Währungsunion muss die europäische Sozialunion mit gleichem Rang treten. Wir wollen Sozialsysteme nicht vereinheitlichen, uns aber mit den anderen Mitgliedstaaten auf einen sozialen Stabilitätspakt verständigen.

Die Europäische Union muss eine handlungsfähige Friedensmacht sein. Sie muss sich auf ihre Stärken konzentrieren: Diplomatie, Dialog und Unterstützung von Demokratie und Menschenrechten.

5 Wir arbeiten für nachhaltigen Fortschritt, der wirtschaftliche Dynamik, soziale Gerechtigkeit und ökologische Vernunft vereint.

Wir entziehen uns nicht dem internationalen Wettbewerb. Aber wir setzen auf soziale und ökologische Spielregeln. Durch qualitatives Wachstum wollen wir Armut und Ausbeutung überwinden, Wohlstand und gute Arbeit für alle ermöglichen und dem bedrohlichen Klimawandel begegnen.

Wir wollen eine ökologisch ausgerichtete Industriepolitik. Der Staat kann und soll die Märkte nicht ersetzen. Aber er muss industriepolitische Prioritäten setzen und sich in Partnerschaft mit der Wirt-

schaft und der Wissenschaft auf strategische Felder konzentrieren. Wir treiben den Wechsel von erschöpflichen zu unerschöpflichen Energien voran. Unser Ziel ist ein solares Energiezeitalter.

Wo die Finanzmärkte lediglich kurzfristige Renditen anstreben, gefährden sie langfristige Wachstumsstrategien und damit Arbeitsplätze. Wir wollen Anleger stärken, die statt schneller Rendite ein langfristiges Engagement im Blick haben.

Wir wollen eine Soziale Marktwirtschaft bleiben. Die Mitbestimmung in Betrieben und Unternehmen, die Tarifautonomie und das Streikrecht sind grundlegend für die Soziale Marktwirtschaft. In einer zunehmend europäisierten Wirtschaft ist es unser Ziel, Arbeitnehmerrechte und Mitbestimmung auf europäischer Ebene auszubauen.

6 Wir wollen mit einem vorsorgenden Sozialstaat die Menschen stärken und gleiche Lebenschancen für alle durchsetzen.

Wir entwickeln den vorsorgenden Sozialstaat, der Armut bekämpft, den Menschen gleiche Chancen auf ein selbst bestimmtes Leben eröffnet, gerechte Teilhabe gewährleistet und die großen Lebensrisiken verlässlich absichert. Vorsorgende Sozialpolitik fördert Existenz sichernde Erwerbsarbeit, hilft bei der Erziehung, setzt auf Gesundheitsprävention.

Wir wollen Gute Arbeit – also Arbeit die gerecht entlohnt wird, Anerkennung bietet, nicht krank macht, die erworbene Qualifikationen nutzt und ausbaut, demokratische Teilhabe garantiert und die Vereinbarkeit von Beruf und Familie ermöglicht. Um Sicherheit und Flexibilität zu verbinden und Sicherheit im Wandel zu gewährleisten, wollen wir eine moderne Arbeitszeitpolitik entwickeln und die Arbeitslosenversicherung zu einer Arbeitsversicherung umgestalten.

Wir wollen die soziale Sicherung am Bürgerstatus ausrichten. Die paritätisch von Arbeitnehmern und Arbeitgebern gezahlten Beiträge bleiben die Grundlage unserer Sicherungssysteme.

Wir wollen sie ergänzen durch eine höhere und gesicherte Steuerfinanzierung, die alle nach ihrer Leistungsfähigkeit beteiligt.

Über gleiche Lebenschancen entscheiden zuerst und vor allem Bildung und Familie. Deshalb wollen wir bessere Bildung für alle durchsetzen und Familien stärken. Jeder Mensch hat das Recht auf einen gebührenfreien Bildungsweg von Krippe und Kindergarten bis zur Hochschule

7 Wir setzen auf die Stärken der solidarischen Bürgergesellschaft. Wir treten ein für eine Kultur der Anerkennung.

Mit der Gestaltungskraft demokratischer Politik wollen wir den Zusammenhalt in unserem Land stärken, Zugehörigkeit und Heimat ermöglichen. In Deutschland wollen wir eine Kultur der Anerkennung fördern: Die Menschen sollen in gegenseitigem Respekt vor der Würde, der Kultur und der Leistung ihrer Mitmenschen zusammenleben.

Nicht alle Lebensbereiche dürfen dem Markt und dem globalen Wettbewerb ausgesetzt werden. Der demokratische Rechts- und Sozialstaat, unterstützt und begrenzt durch die Zivilgesellschaft, ist verantwortlich für das, was nicht zur Ware werden darf: Bildung, Kultur, Sicherheit vor Verbrechen, soziale Sicherheit.

Wir wollen Demokratie stärken. Die solidarische Bürgergesellschaft hat ihren Ort vor allem in den Kommunen. Darum stärken wir die kommunale Selbstverwaltung, verbessern ihre Qualität und vergrößern ihre Organisationsfreiheiten.

Deutschland ist Einwanderungsland. Einwanderung hat unser Land wirtschaftlich und kulturell bereichert. Sie wird weitergehen, und wir wollen unsere Gesellschaft darauf vorbereiten. Wir brauchen mehr qualifizierte Einwanderer. Wir sind für den Dialog zwischen den Kulturen. Er dient dem inneren und äußeren Frieden, aber auch der Integration. Wenn friedliche Globalisierung gelingen soll, brauchen wir eine Kultur der Anerkennung, die der Aus-

grenzung von Minderheiten und ebenso der Bildung von Parallelgesellschaften entgegenwirkt.

8 Wir werben für eine solidarische Mehrheit in Deutschland.

Viele Menschen wollen eine bessere und gerechtere Gesellschaft. Sie engagieren sich in Gewerkschaften, Vereinen, Verbänden, Kirchen, sozialen Bewegungen und Netzwerken.

Als Volkspartei binden wir Menschen, die sich aus eigener Interessenlage oder aus politischer Einsicht und optimistischer Haltung zur politischen Gestaltbarkeit der Verhältnisse für unsere Werte und Ziele einsetzen. Die Mehrheit will ein solidarisches Deutschland.

Diese solidarische Mehrheit wollen wir für unsere Politik gewinnen. Mit ihrem neuen Programm formuliert die SPD den politischen Führungsanspruch in Deutschland.

Mehr Informationsmaterial und der vollständige Entwurf unter: www.eintreten.spd.de
